

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 16.

Montag den 16. Januar 1882.

76. Jahrgang.

Lessing-Verein.

Der sehr zahlreiche und von beiden befreite Vortrag abend des Berichts am 13. d. M. gestaltete sich gewissermaßen in einer Art des in diesen Tagen hauptsächlichen Geburts-tages Lessing's, denn der Vorsitzende des Berichts, Herr Dr. Weiske, eröffnete den Abend durch einen Vortrag: „Aus Lessing's Jugend.“

Er ging von der Verehrung aus, wie erkennbar es sein möge, das Bild eines Genius festig und vollendet vor sich stehen zu sehen, so ist es doch genug mancher interessant, das Werden desselben zu beobachten, die oft geringschätzigen Kritiken, und denen später so großes hervorzuholen, in ihrer Entwicklung zu beobachten, kurz die Jugendgeschichte eines großen Mannes auf jene verdeckten zu lassen. In Bezug auf Lessing liegt dies hier ja besonders nahe, um so mehr, da dessen näher Geburtsstätte die Wände des jungen Lessing lebt. Ein Hauptanlass aber, der den Vortragenden in der Wahl seines Vorgesetzten bestimmt hat, ist die jüngst erfolgte Herausgabe einer biographischen Arbeit über Lessing durch den bekannten Literaturhistoriker Heinrich Dünker¹, einer Arbeit, welche trotz der reichen biographischen Literatur über Lessing epochalisch sei, und so werde er sich auch bei seiner Darstellung von Lessing's Jugend in den Hauptpunkten an die Dünkersche Arbeit anlehnen.

Der Vortragende präsidierte dann mit kurzen charakteristischen Strichen den Bericht, in welchen Lessing das Bild der Welt erblickte und die verschiedenen Einwirkungen derselben auf die erste gründige Entwicklung des jungen Titanen, besonders durch Herabsetzung einzelner bedeutender Episoden, z. B. die Porträtmalung des sechsjährigen Lessing in Gewandheit mit seinem drei Jahre jüngeren Bruder Theophilus durch Christiane Haberlin, wobei Gottlieb sich erstaunlich weigerte, sich einen Käfig mit einem Vogel hantieren zu lassen. Wußte man immer den kleinen Theophilus malen, wie er ein sich anspannendes Kindchen füllt; er wollte einen Haufen großer Bilder um sich haben. Und so ist er denn auch dargestellt, in einem davon, auf seinem Stauraum liegend, blätternd. Weiter hält der Vortragende die Art und Weise des Hausunterrichts, dann den Übergang Lessing's auf die Gymnasialschule unter des französischen Heinrich² Vitting, der es sogar wagte, die Schaubühne als eine Säule der Freiheit einzurichten, und dann auch bald genug in harten Zusammenhang mit dem stark erhobenen Salier Lessing's kam, ein Judentum, der in dem bekannten Quirinus-Matens³ischen Konflikt gipfelte. Hierzu wurde in lebendigen Zügen der Übergang Lessing's auf das Meißner Gymnasium sowie der Gang seiner Entwicklung dort gezeichnet, wobei den Zuhörern sich ein Bild in das eigenhändige Leben und Treiben der jungen Lessing und über die Reize familiären Schaffens, welche Lessing von St. Afra dantont.

Nach diesem Vortrage machte der bekannte Schriftsteller Herr Otto von Corvin die Anwesenden mit einer reizenden Dichtung von A. Horsthemke: „Die frühe Minus“ bekannt. Nach einem kurzen Bericht über die bekannte Sage und die Entwicklung des vorliegenden Dichtung erhielt er jüngst gespannter Aufmerksamkeit der Versammlung im Hauptsaal des Jenseitshausen'schen Hauses und gab hierauf noch in einer Reihe geistreicher, burgrägisch-epigrammatischer Gedichte eine Blümchen aus „Vesper et Circumdat“ dem gehörigen Publikum fast noch unbedeutenden Dichter Herr. de Paula Bizenst.

Den Schluß des Abends bildete eine in unvergleichlicher Weise ausgeführliche Recitation des Herrn Otto Sommerstorff. Mitglied unserer pastastischen Bühne, aus Karlsruhe stammend, sang einen wundervollen Wagnerlieder erlaubt und dabei herausgebrochen, wie dieser einfache Kapellmeister ausdrücklich nach einer Überbrücke suchte, ehemals war die bekannte Ausbildung eines bläulichen Fleischklamms von 200 Lit. erlaubt.

Herr Sommerstorff war nicht mittel Stadtbank ein eindrucksvolles Bild eines Paul Valéry, der mit pulsierenden Rhythmen, ohne Schenkel und Kopfversetzung, zwischen einer Pianino-Spielerin und einer Sopranistin, die die heile Seele trug. Die Formen d. C. Sternbach bei der das Werk der Stadt und Landes überzeugte.

Bei den nächsten Vorträgen mußte der bekannte Schriftsteller Herr Otto von Corvin die Anwesenden mit einer reizenden Dichtung von A. Horsthemke: „Die frühe Minus“ bekannt. Nach einem kurzen Bericht über die bekannte Sage und die Entwicklung des vorliegenden Dichtung erhielt er jüngst gespannter Aufmerksamkeit der Versammlung im Hauptsaal des Jenseitshausen'schen Hauses und gab hierauf noch in einer Reihe geistreicher, burgrägisch-epigrammatischer Gedichte eine Blümchen aus „Vesper et Circumdat“ dem gehörigen Publikum fast noch unbedeutenden Dichter Herr. de Paula Bizenst.

Den Schluß des Abends bildete eine in unvergleichlicher Weise ausgeführliche Recitation des Herrn Otto Sommerstorff. Mitglied unserer pastastischen Bühne, aus Karlsruhe stammend, sang einen wundervollen Wagnerlieder erlaubt und dabei herausgebrochen, wie dieser einfache Kapellmeister ausdrücklich nach einer Überbrücke suchte, ehemals war die bekannte Ausbildung eines bläulichen Fleischklamms von 200 Lit. erlaubt.

Herr Sommerstorff war nicht mittel Stadtbank ein eindrucksvolles Bild eines Paul Valéry, der mit pulsierenden Rhythmen, ohne Schenkel und Kopfversetzung, zwischen einer Pianino-Spielerin und einer Sopranistin, die die heile Seele trug. Die Formen d. C. Sternbach bei der das Werk der Stadt und Landes überzeugte.

Bei den nächsten Vorträgen mußte der bekannte Schriftsteller Herr Otto von Corvin die Anwesenden mit einer reizenden Dichtung von A. Horsthemke: „Die frühe Minus“ bekannt. Nach einem kurzen Bericht über die bekannte Sage und die Entwicklung des vorliegenden Dichtung erhielt er jüngst gespannter Aufmerksamkeit der Versammlung im Hauptsaal des Jenseitshausen'schen Hauses und gab hierauf noch in einer Reihe geistreicher, burgrägisch-epigrammatischer Gedichte eine Blümchen aus „Vesper et Circumdat“ dem gehörigen Publikum fast noch unbedeutenden Dichter Herr. de Paula Bizenst.

Den Schluß des Abends bildete eine in unvergleichlicher Weise ausgeführliche Recitation des Herrn Otto Sommerstorff. Mitglied unserer pastastischen Bühne, aus Karlsruhe stammend, sang einen wundervollen Wagnerlieder erlaubt und dabei herausgebrochen, wie dieser einfache Kapellmeister ausdrücklich nach einer Überbrücke suchte, ehemals war die bekannte Ausbildung eines bläulichen Fleischklamms von 200 Lit. erlaubt.

Herr Sommerstorff war nicht mittel Stadtbank ein eindrucksvolles Bild eines Paul Valéry, der mit pulsierenden Rhythmen, ohne Schenkel und Kopfversetzung, zwischen einer Pianino-Spielerin und einer Sopranistin, die die heile Seele trug. Die Formen d. C. Sternbach bei der das Werk der Stadt und Landes überzeugte.

Bei den nächsten Vorträgen mußte der bekannte Schriftsteller Herr Otto von Corvin die Anwesenden mit einer reizenden Dichtung von A. Horsthemke: „Die frühe Minus“ bekannt. Nach einem kurzen Bericht über die bekannte Sage und die Entwicklung des vorliegenden Dichtung erhielt er jüngst gespannter Aufmerksamkeit der Versammlung im Hauptsaal des Jenseitshausen'schen Hauses und gab hierauf noch in einer Reihe geistreicher, burgrägisch-epigrammatischer Gedichte eine Blümchen aus „Vesper et Circumdat“ dem gehörigen Publikum fast noch unbedeutenden Dichter Herr. de Paula Bizenst.

Den Schluß des Abends bildete eine in unvergleichlicher Weise ausgeführliche Recitation des Herrn Otto Sommerstorff. Mitglied unserer pastastischen Bühne, aus Karlsruhe stammend, sang einen wundervollen Wagnerlieder erlaubt und dabei herausgebrochen, wie dieser einfache Kapellmeister ausdrücklich nach einer Überbrücke suchte, ehemals war die bekannte Ausbildung eines bläulichen Fleischklamms von 200 Lit. erlaubt.

Herr Sommerstorff war nicht mittel Stadtbank ein eindrucksvolles Bild eines Paul Valéry, der mit pulsierenden Rhythmen, ohne Schenkel und Kopfversetzung, zwischen einer Pianino-Spielerin und einer Sopranistin, die die heile Seele trug. Die Formen d. C. Sternbach bei der das Werk der Stadt und Landes überzeugte.

Bei den nächsten Vorträgen mußte der bekannte Schriftsteller Herr Otto von Corvin die Anwesenden mit einer reizenden Dichtung von A. Horsthemke: „Die frühe Minus“ bekannt. Nach einem kurzen Bericht über die bekannte Sage und die Entwicklung des vorliegenden Dichtung erhielt er jüngst gespannter Aufmerksamkeit der Versammlung im Hauptsaal des Jenseitshausen'schen Hauses und gab hierauf noch in einer Reihe geistreicher, burgrägisch-epigrammatischer Gedichte eine Blümchen aus „Vesper et Circumdat“ dem gehörigen Publikum fast noch unbedeutenden Dichter Herr. de Paula Bizenst.

Den Schluß des Abends bildete eine in unvergleichlicher Weise ausgeführliche Recitation des Herrn Otto Sommerstorff. Mitglied unserer pastastischen Bühne, aus Karlsruhe stammend, sang einen wundervollen Wagnerlieder erlaubt und dabei herausgebrochen, wie dieser einfache Kapellmeister ausdrücklich nach einer Überbrücke suchte, ehemals war die bekannte Ausbildung eines bläulichen Fleischklamms von 200 Lit. erlaubt.

Herr Sommerstorff war nicht mittel Stadtbank ein eindrucksvolles Bild eines Paul Valéry, der mit pulsierenden Rhythmen, ohne Schenkel und Kopfversetzung, zwischen einer Pianino-Spielerin und einer Sopranistin, die die heile Seele trug. Die Formen d. C. Sternbach bei der das Werk der Stadt und Landes überzeugte.

Bei den nächsten Vorträgen mußte der bekannte Schriftsteller Herr Otto von Corvin die Anwesenden mit einer reizenden Dichtung von A. Horsthemke: „Die frühe Minus“ bekannt. Nach einem kurzen Bericht über die bekannte Sage und die Entwicklung des vorliegenden Dichtung erhielt er jüngst gespannter Aufmerksamkeit der Versammlung im Hauptsaal des Jenseitshausen'schen Hauses und gab hierauf noch in einer Reihe geistreicher, burgrägisch-epigrammatischer Gedichte eine Blümchen aus „Vesper et Circumdat“ dem gehörigen Publikum fast noch unbedeutenden Dichter Herr. de Paula Bizenst.

Den Schluß des Abends bildete eine in unvergleichlicher Weise ausgeführliche Recitation des Herrn Otto Sommerstorff. Mitglied unserer pastastischen Bühne, aus Karlsruhe stammend, sang einen wundervollen Wagnerlieder erlaubt und dabei herausgebrochen, wie dieser einfache Kapellmeister ausdrücklich nach einer Überbrücke suchte, ehemals war die bekannte Ausbildung eines bläulichen Fleischklamms von 200 Lit. erlaubt.

Herr Sommerstorff war nicht mittel Stadtbank ein eindrucksvolles Bild eines Paul Valéry, der mit pulsierenden Rhythmen, ohne Schenkel und Kopfversetzung, zwischen einer Pianino-Spielerin und einer Sopranistin, die die heile Seele trug. Die Formen d. C. Sternbach bei der das Werk der Stadt und Landes überzeugte.

Bei den nächsten Vorträgen mußte der bekannte Schriftsteller Herr Otto von Corvin die Anwesenden mit einer reizenden Dichtung von A. Horsthemke: „Die frühe Minus“ bekannt. Nach einem kurzen Bericht über die bekannte Sage und die Entwicklung des vorliegenden Dichtung erhielt er jüngst gespannter Aufmerksamkeit der Versammlung im Hauptsaal des Jenseitshausen'schen Hauses und gab hierauf noch in einer Reihe geistreicher, burgrägisch-epigrammatischer Gedichte eine Blümchen aus „Vesper et Circumdat“ dem gehörigen Publikum fast noch unbedeutenden Dichter Herr. de Paula Bizenst.

Den Schluß des Abends bildete eine in unvergleichlicher Weise ausgeführliche Recitation des Herrn Otto Sommerstorff. Mitglied unserer pastastischen Bühne, aus Karlsruhe stammend, sang einen wundervollen Wagnerlieder erlaubt und dabei herausgebrochen, wie dieser einfache Kapellmeister ausdrücklich nach einer Überbrücke suchte, ehemals war die bekannte Ausbildung eines bläulichen Fleischklamms von 200 Lit. erlaubt.

Herr Sommerstorff war nicht mittel Stadtbank ein eindrucksvolles Bild eines Paul Valéry, der mit pulsierenden Rhythmen, ohne Schenkel und Kopfversetzung, zwischen einer Pianino-Spielerin und einer Sopranistin, die die heile Seele trug. Die Formen d. C. Sternbach bei der das Werk der Stadt und Landes überzeugte.

Bei den nächsten Vorträgen mußte der bekannte Schriftsteller Herr Otto von Corvin die Anwesenden mit einer reizenden Dichtung von A. Horsthemke: „Die frühe Minus“ bekannt. Nach einem kurzen Bericht über die bekannte Sage und die Entwicklung des vorliegenden Dichtung erhielt er jüngst gespannter Aufmerksamkeit der Versammlung im Hauptsaal des Jenseitshausen'schen Hauses und gab hierauf noch in einer Reihe geistreicher, burgrägisch-epigrammatischer Gedichte eine Blümchen aus „Vesper et Circumdat“ dem gehörigen Publikum fast noch unbedeutenden Dichter Herr. de Paula Bizenst.

Den Schluß des Abends bildete eine in unvergleichlicher Weise ausgeführliche Recitation des Herrn Otto Sommerstorff. Mitglied unserer pastastischen Bühne, aus Karlsruhe stammend, sang einen wundervollen Wagnerlieder erlaubt und dabei herausgebrochen, wie dieser einfache Kapellmeister ausdrücklich nach einer Überbrücke suchte, ehemals war die bekannte Ausbildung eines bläulichen Fleischklamms von 200 Lit. erlaubt.

Herr Sommerstorff war nicht mittel Stadtbank ein eindrucksvolles Bild eines Paul Valéry, der mit pulsierenden Rhythmen, ohne Schenkel und Kopfversetzung, zwischen einer Pianino-Spielerin und einer Sopranistin, die die heile Seele trug. Die Formen d. C. Sternbach bei der das Werk der Stadt und Landes überzeugte.

Bei den nächsten Vorträgen mußte der bekannte Schriftsteller Herr Otto von Corvin die Anwesenden mit einer reizenden Dichtung von A. Horsthemke: „Die frühe Minus“ bekannt. Nach einem kurzen Bericht über die bekannte Sage und die Entwicklung des vorliegenden Dichtung erhielt er jüngst gespannter Aufmerksamkeit der Versammlung im Hauptsaal des Jenseitshausen'schen Hauses und gab hierauf noch in einer Reihe geistreicher, burgrägisch-epigrammatischer Gedichte eine Blümchen aus „Vesper et Circumdat“ dem gehörigen Publikum fast noch unbedeutenden Dichter Herr. de Paula Bizenst.

Den Schluß des Abends bildete eine in unvergleichlicher Weise ausgeführliche Recitation des Herrn Otto Sommerstorff. Mitglied unserer pastastischen Bühne, aus Karlsruhe stammend, sang einen wundervollen Wagnerlieder erlaubt und dabei herausgebrochen, wie dieser einfache Kapellmeister ausdrücklich nach einer Überbrücke suchte, ehemals war die bekannte Ausbildung eines bläulichen Fleischklamms von 200 Lit. erlaubt.

Herr Sommerstorff war nicht mittel Stadtbank ein eindrucksvolles Bild eines Paul Valéry, der mit pulsierenden Rhythmen, ohne Schenkel und Kopfversetzung, zwischen einer Pianino-Spielerin und einer Sopranistin, die die heile Seele trug. Die Formen d. C. Sternbach bei der das Werk der Stadt und Landes überzeugte.

Bei den nächsten Vorträgen mußte der bekannte Schriftsteller Herr Otto von Corvin die Anwesenden mit einer reizenden Dichtung von A. Horsthemke: „Die frühe Minus“ bekannt. Nach einem kurzen Bericht über die bekannte Sage und die Entwicklung des vorliegenden Dichtung erhielt er jüngst gespannter Aufmerksamkeit der Versammlung im Hauptsaal des Jenseitshausen'schen Hauses und gab hierauf noch in einer Reihe geistreicher, burgrägisch-epigrammatischer Gedichte eine Blümchen aus „Vesper et Circumdat“ dem gehörigen Publikum fast noch unbedeutenden Dichter Herr. de Paula Bizenst.

Den Schluß des Abends bildete eine in unvergleichlicher Weise ausgeführliche Recitation des Herrn Otto Sommerstorff. Mitglied unserer pastastischen Bühne, aus Karlsruhe stammend, sang einen wundervollen Wagnerlieder erlaubt und dabei herausgebrochen, wie dieser einfache Kapellmeister ausdrücklich nach einer Überbrücke suchte, ehemals war die bekannte Ausbildung eines bläulichen Fleischklamms von 200 Lit. erlaubt.

Herr Sommerstorff war nicht mittel Stadtbank ein eindrucksvolles Bild eines Paul Valéry, der mit pulsierenden Rhythmen, ohne Schenkel und Kopfversetzung, zwischen einer Pianino-Spielerin und einer Sopranistin, die die heile Seele trug. Die Formen d. C. Sternbach bei der das Werk der Stadt und Landes überzeugte.

Bei den nächsten Vorträgen mußte der bekannte Schriftsteller Herr Otto von Corvin die Anwesenden mit einer reizenden Dichtung von A. Horsthemke: „Die frühe Minus“ bekannt. Nach einem kurzen Bericht über die bekannte Sage und die Entwicklung des vorliegenden Dichtung erhielt er jüngst gespannter Aufmerksamkeit der Versammlung im Hauptsaal des Jenseitshausen'schen Hauses und gab hierauf noch in einer Reihe geistreicher, burgrägisch-epigrammatischer Gedichte eine Blümchen aus „Vesper et Circumdat“ dem gehörigen Publikum fast noch unbedeutenden Dichter Herr. de Paula Bizenst.

Den Schluß des Abends bildete eine in unvergleichlicher Weise ausgeführliche Recitation des Herrn Otto Sommerstorff. Mitglied unserer pastastischen Bühne, aus Karlsruhe stammend, sang einen wundervollen Wagnerlieder erlaubt und dabei herausgebrochen, wie dieser einfache Kapellmeister ausdrücklich nach einer Überbrücke suchte, ehemals war die bekannte Ausbildung eines bläulichen Fleischklamms von 200 Lit. erlaubt.

Herr Sommerstorff war nicht mittel Stadtbank ein eindrucksvolles Bild eines Paul Valéry, der mit pulsierenden Rhythmen, ohne Schenkel und Kopfversetzung, zwischen einer Pianino-Spielerin und einer Sopranistin, die die heile Seele trug. Die Formen d. C. Sternbach bei der das Werk der Stadt und Landes überzeugte.

Bei den nächsten Vorträgen mußte der bekannte Schriftsteller Herr Otto von Corvin die Anwesenden mit einer reizenden Dichtung von A. Horsthemke: „Die frühe Minus“ bekannt. Nach einem kurzen Bericht über die bekannte Sage und die Entwicklung des vorliegenden Dichtung erhielt er jüngst gespannter Aufmerksamkeit der Versammlung im Hauptsaal des Jenseitshausen'schen Hauses und gab hierauf noch in einer Reihe geistreicher, burgrägisch-epigrammatischer Gedichte eine Blümchen aus „Vesper et Circumdat“ dem gehörigen Publikum fast noch unbedeutenden Dichter Herr. de Paula Bizenst.

Den Schluß des Abends bildete eine in unvergleichlicher Weise ausgeführliche Recitation des Herrn Otto Sommerstorff. Mitglied unserer pastastischen Bühne, aus Karlsruhe stammend, sang einen wundervollen Wagnerlieder erlaubt und dabei herausgebrochen, wie dieser einfache Kapellmeister ausdrücklich nach einer Überbrücke suchte, ehemals war die bekannte Ausbildung eines bläulichen Fleischklamms von 200 Lit. erlaubt.

Herr Sommerstorff war nicht mittel Stadtbank ein eindrucksvolles Bild eines Paul Valéry, der mit pulsierenden Rhythmen, ohne Schenkel und Kopfversetzung, zwischen einer Pianino-Spielerin und einer Sopranistin, die die heile Seele trug. Die Formen d. C. Sternbach bei der das Werk der Stadt und Landes überzeugte.

Bei den nächsten Vorträgen mußte der bekannte Schriftsteller Herr Otto von Corvin die Anwesenden mit einer reizenden Dichtung von A. Horsthemke: „Die frühe Minus“ bekannt. Nach einem kurzen Bericht über die bekannte Sage und die Entwicklung des vorliegenden Dichtung erhielt er jüngst gespannter Aufmerksamkeit der Versammlung im Hauptsaal des Jenseitshausen'schen Hauses und gab hierauf noch in einer Reihe geistreicher, burgrägisch-epigrammatischer Gedichte eine Blümchen aus „Vesper et Circumdat“ dem gehörigen Publikum fast noch unbedeutenden Dichter Herr. de Paula Bizenst.

Den Schluß des Abends bildete eine in unvergleichlicher Weise ausgeführliche Recitation des Herrn Otto Sommerstorff. Mitglied unserer pastastischen Bühne, aus Karlsruhe stammend, sang einen wundervollen Wagnerlieder erlaubt und dabei herausgebrochen, wie dieser einfache Kapellmeister ausdrücklich nach einer Überbrücke suchte, ehemals war die bekannte Ausbildung eines bläulichen Fleischklamms von 200 Lit. erlaubt.

Herr Sommerstorff war nicht mittel Stadtbank ein eindrucksvolles Bild eines Paul Valéry, der mit pulsierenden Rhythmen, ohne Schenkel und Kopfversetzung, zwischen einer Pianino-Spielerin und einer Sopranistin, die die heile Seele trug. Die Formen d. C. Sternbach bei der das Werk der Stadt und Landes überzeugte.

Bei den nächsten Vorträgen mußte der bekannte Schriftsteller Herr Otto von Corvin die Anwesenden mit einer reizenden Dichtung von A. Horsthemke: „Die frühe Minus“ bekannt. Nach einem kurzen Bericht über die bekannte Sage und die Entwicklung des vorliegenden Dichtung erhielt er jüngst gespannter Aufmerksamkeit der Versammlung im Hauptsaal des Jenseitshausen'schen Hauses und gab hierauf noch in einer Reihe geistreicher, burgrägisch-epigrammatischer Gedichte eine Blümchen aus „Vesper et Circumdat“ dem gehörigen Publikum fast noch unbedeutenden Dichter Herr. de Paula Bizenst.

Den Schluß des Abends bildete eine in unvergleichlicher Weise ausgeführliche Recitation des Herrn Otto Sommerstorff. Mitglied unserer pastastischen Bühne, aus Karlsruhe stammend, sang einen wundervollen Wagnerlieder erlaubt und dabei herausgebrochen, wie dieser einfache Kapellmeister ausdrücklich nach einer Überbrücke suchte, ehemals war die bekannte Ausbildung eines bläulichen Fleischklamms von 200 Lit. erlaubt.

Herr Sommerstorff war nicht mittel Stadt